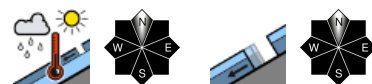


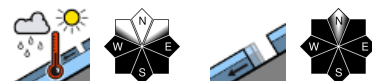
Aufgrund fehlender Einstrahlung Ende des Tagesganges der Lawinengefahr. Für einen nachhaltigen Festigkeitsegewinn der Schneedecke sind die Temperaturen aber noch zu hoch!



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzaler Alpen, Mürtzsteger Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Rottenanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Südliche Wölzer Tauern



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

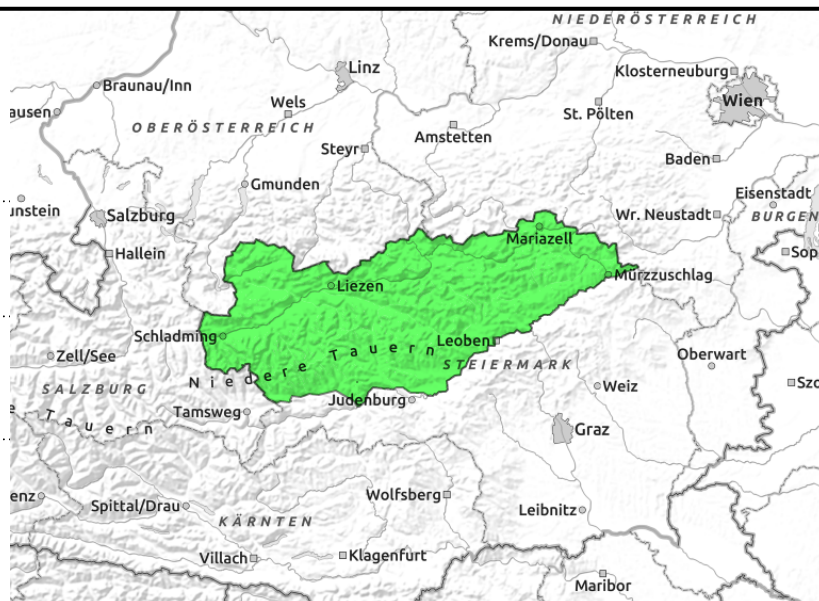
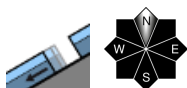
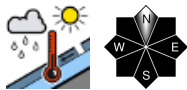


Exposition



30.03.2022

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Südliche Wölzer Tauern



Geringe Lawinengefahr, jedoch sind an einigen wenigen Steilhängen nahezu aller Expositionen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen nicht ganz auszuschließen

Abgesehen von den zunehmend schlechten Sichtbedingungen herrschen im Allgemeinen vorübergehend günstige Tourenbedingungen, aber gleichzeitig auch einige verschiedene Lawinenprobleme:

Gleitschneelawinen sind zu jeder Tageszeit möglich, Bereiche unter offenen Schneemäulern unbedingt meiden.

In steilen Nordrinnen existieren noch wenige Gefahrenstellen durch ein Altschneeproblem, an denen Schneebrettlawinen durch Alpinisten ausgelöst werden können.

Aufgrund der fehlenden nächtlichen Ausstrahlung und dem noch relativ hohen Temperaturniveau sind spontane, nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus dem Steilgelände nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Die Durchfeuchtung der Schneedecke schreitet weiter voran, in mittleren Lagen ist der Schnee bereits faul. In steilen Nordhängen der Hochlagen sind noch Kältereserven vorhanden und kantige Kristalle bilden mögliche Schwachschichten.

Wetter

Der langandauernde Hochdruckeinfluss ist zu Ende gegangen. Über dem westlichen Mittelmeer hat sich ein Tiefdruckgebiet gebildet, mit einer südwestlichen Höhenströmung gelangen vorerst noch mäßig feuchte Luftmassen zu uns. In der Nacht auf Mittwoch ziehen bereits hohe Wolken auf, tagsüber sinkt die Wolkenuntergrenze dann weiter ab und die Gipfel geraten zunehmend in Nebel. Am Nachmittag setzt von Süden her leichter Regen ein. Einige kurze Auflockerungen gibt es nur noch am Vormittag, am ehesten vom Hochschwab ostwärts. Der Wind weht mit mäßiger Stärke aus Südwest und dreht am Abend langsam auf Nordwest. Es bleibt mit Mittagstemperaturen von +2 Grad in 2.000m und +6 Grad in 1.500m noch relativ mild.

Am Donnerstag dominieren im gesamten Bergland dichte Wolken, die Gipfel stecken im Nebel und es schneit oberhalb von 1.200m und 1.400m. Am Freitag weitere Niederschläge mit sinkender Schneefallgrenze. Die Temperaturen gehen etwas zurück, der Wind bleibt aber vorerst noch moderat.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

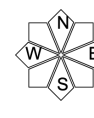
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



30.03.2022

Tendenz

Ab Donnerstag wird sich in den Hochlagen frischer Triebsschnee bilden, die Lawinengefahr steigt dabei leicht an. Bis zum Wochenende stellt sich auf den Bergen nochmals eine spätwinterliche Phase ein.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

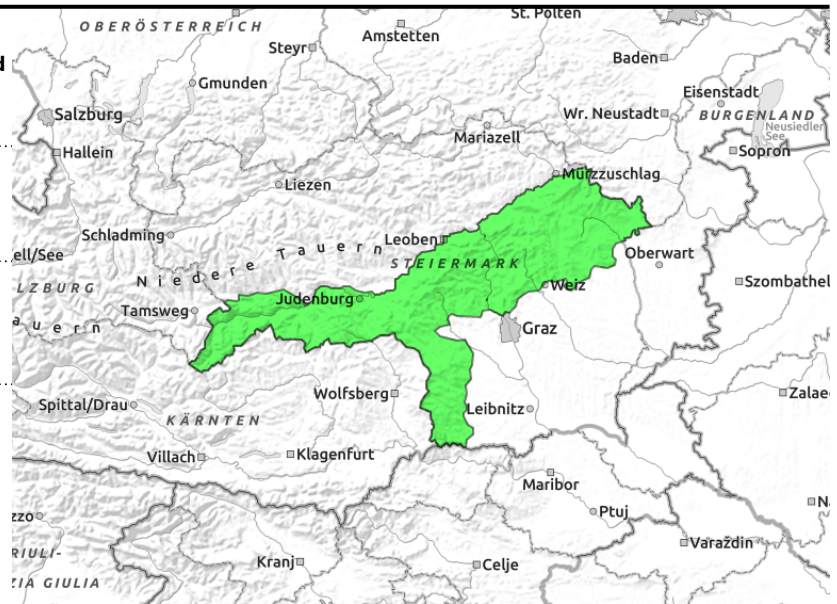


30.03.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



zahlreich und verbreitet



Geringe Lawinengefahr - günstige Bedingungen - Nassschneeaktivität an wenigen Steilhängen möglich!

Abgesehen von den zunehmend schlechten Sichtbedingungen herrschen günstige Tourenbedingungen bei geringer Lawinengefahr, allerdings ist weiterhin mit spontanen Nass- und Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu rechnen. Risse und Schneemäuler beachten!

Schneedeckenaufbau

In der Früh kann die Schneedecke noch harschig sein, wird aber sehr schnell wieder feucht und faul. Nur in den steilen, schattigen Hängen der Hochlagen ist das Schneepaket noch kalt und oberflächlich hart. Die Ausaperung schreitet rasch voran und die Tourenmöglichkeiten sind bereits eingeschränkt.

Wetter

Der langandauernde Hochdruckeinfluss ist zu Ende gegangen. Über dem westlichen Mittelmeer hat sich ein Tiefdruckgebiet gebildet, mit einer südwestlichen Höhenströmung gelangen vorerst noch mäßig feuchte Luftmassen zu uns. In der Nacht auf Mittwoch ziehen vorerst hohe Wolken auf, tagsüber sinkt die Wolkenuntergrenze dann weiter ab und die Gipfel geraten zunehmend in Nebel. Am Nachmittag setzt von Süden her leichter Regen ein. Einige kurze Auflockerungen gibt es nur noch am Vormittag, am ehesten vom Hochschwab ostwärts. Der Wind weht mit mäßiger Stärke aus Südwest und dreht am Abend langsam auf Nordwest. Es bleibt mit Mittagstemperaturen von +2 Grad in 2.000m und +6 Grad in 1.500m noch relativ mild.

Am Donnerstag dominieren im gesamten Bergland dichte Wolken, die Gipfel stecken im Nebel und es schneit oberhalb von 1.200m und 1.400m. Am Freitag weitere Niederschläge mit sinkender Schneefallgrenze. Die Temperaturen gehen etwas zurück, der Wind bleibt aber vorerst noch moderat.

Tendenz

Ab Donnerstag wird sich in den Hochlagen frischer Tribschnee bilden, die Lawinengefahr steigt dabei leicht an.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1
gering

2
mäßig

3
erheblich

4
groß

5
sehr groß

Exposition

